

Pressemitteilung zur 8. Stotterkonferenz der ivs

Stotterkonferenz zum Thema Wirksamkeit in der Stottertherapie

Claudia Walther

Am Samstag, den 13.05.2017 fand im Hotel- und Kongresszentrum Fulda die 8. Stotterkonferenz der Interdisziplinären Vereinigung der Stottertherapeuten e. V. (ivs) statt. In 10 Beiträgen aus dem In- und Ausland und mit rund 130 Teilnehmenden wurde das hoch aktuelle Thema der Wirksamkeit von Stottertherapien beleuchtet: Besonders für die ambulante Einzeltherapie, die in Deutschland wohl am meisten verbreitete Form der Behandlung, stehen Wirksamkeitsnachweise noch fast vollständig aus. Im Spannungsfeld zwischen einer ICF-geleiteten, individuellen Vorgehensweise und der Notwendigkeit und Forderung, das eigene therapeutische Handeln kritisch zu reflektieren und die Wirksamkeit der Therapie zu belegen, stellten sich die Beiträge der Konferenz den Herausforderungen und Chancen der Wirksamkeitsmessung.

Neben einführenden Vorträgen, die grundlegende Aspekte der Evaluation von Therapien sowie Potenzial und Grenzen der Evaluation im Praxisalltag erörterten, wurden konkrete Ins-

trumente und mögliche Designs besprochen. Nach jedem Vortragsblock bot sich die Möglichkeit, durch Fragerunden und Diskussion in fachlichen Austausch zu treten.

So brachte Veronika Schade das verbindende Thema des Clinical Reasoning in die Diskussion ein, und Dr. Patricia Sandrieser schilderte Umsetzungsmöglichkeiten der Therapieforschung im Praxisalltag. Der Vormittag wurde abgerundet mit Vorträgen von Hartmut Zückner, der ein konkretes Instrument zur Wirksamkeitsmessung der Desensibilisierung vorstellte, Holger Prüß und Kirsten Richard, die auf ausgewählte Aspekte einer patientenorientierten Therapie eingingen und Veronika Neidlinger und Georg Thum, die sich mit der Evidenzbasierung in der Stottertherapie und der Rolle des Therapeuten beschäftigten.

In den Vorträgen am Nachmittag stand die Situation stotternder Kinder im Fokus: Claudia Walther schilderte Herausforderungen in der Diagnostik und Behandlung von stotternden Kindern, Dr. Anne Hearn und Bettina Freerk ana-

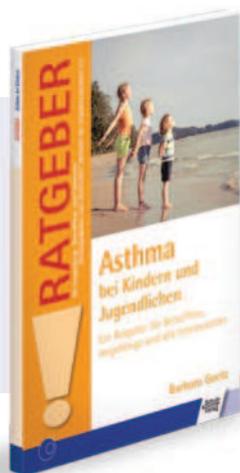
lysierten die Wirkmechanismen des Lidcombe-Ansatzes und Dr. Claudia Iven, Dr. Bernd Hansen und Alison Berguez beschrieben die Wirkfaktoren der Palin Parent Child Interaction Therapy.

Abgerundet wurde die Konferenz durch den Vortrag zweier Betroffener, der die angesprochenen fachlichen Ebenen um die ganz persönliche Perspektive bereicherte und ergänzte. In der abschließenden Podiumsdiskussion, an der alle Referenten beteiligt waren, kamen die wichtigen Inhalte nochmals gebündelt zur Sprache: So kann ein Wirksamkeitsnachweis für die ambulante Einzeltherapie nur in enger Verzahnung zwischen forschenden und praktisch arbeitenden Stottertherapeuten gelingen. Der Appell richtete sich schließlich an alle Beteiligten, in Form von Arbeitskreisen ein mögliches, in der Praxis durchführbares Design zu entwickeln und angekündigte Studien durch die eigene Mitarbeit zu unterstützen. Dies wird die ivs auf den kommenden Werkstattgesprächen im November in Dipperz-Friesenhäusen fortsetzen.

Fachpublikationen

Arbeitsmaterialien

Fachzeitschriften



Asthma bei Kindern und Jugendlichen Ein Ratgeber für Betroffene, Angehörige und alle Interessierten

Asthma bronchiale ist die häufigste chronische Erkrankung im Kindes- und Jugendalter. Eltern und Betroffene erhalten wertvolle Informationen darüber, mit welcher medikamentösen Therapie und mit welchen Maßnahmen sie positiv auf den Verlauf der Erkrankung einwirken können, um eine größtmögliche Lebensqualität zu erzielen.

Ratgeber-Reihe für Angehörige, Betroffene und Fachleute
Barbara Goetz, 1. Auflage 2017,
kartoniert: ISBN 978-3-8248-1212-7, 64 Seiten, EUR 9,49 [D]
E-Book: ISBN 978-3-8248-9993-7, EUR 6,99 [D]



www.schulz-kirchner.de/shop | bestellung@schulz-kirchner.de | Tel. +49 (0) 6126 9320-0



Schulz-Kirchner
Verlag